Warum ich in der Kirche bin?

Da taucht diese Frage auf, die ich mir noch nie gestellt habe: Warum?

Vielmehr waren es die Fragen: Wiese glaube ich? Wozu ist Kirche da? Was ist mit anderen Glaubensrichtungen, anderen Religionen. Fragen zur Stellung des Papstes und des Vatikans. Darf Religion Politik machen, und so weiter...

Groß geworden bin ich in einer christlich geprägten Familie. Mein Vater war damals Jugenddiakon und meine Geschwister und ich waren sonntags mit bei den Kindergottesdiensten, jeden Sommer im Zeltlager in Offendorf und ich war mit ihm oft im CVJM-Heim. Und dann kam der Tag, an dem meine Eltern die Leitung eines Alten- und Pflegeheims übernahmen und auch wir Kinder wohnten und lebten hier mittendrin, nahmen die Mahlzeiten gemeinsam mit den Bewohnern ein, spielten mit ihnen, manchmal halfen sie bei den Hausaufgaben oder erzählten uns Geschichten: phantastische und auch die ihres Lebens.

Dann als Jugendliche kamen tausend Fragen, die in meinem Kopf rumorten und Antworten suchten. Und glücklicherweise hatten meine Eltern nicht vergessen, daß sie selbst einmal an diesem Punkt standen, und waren bereit, meinen Fragen und Argumenten zuzuhören. Es gab lange und hitzige Diskussion, in die oft auch der gerade am Wohnzimmertisch sitzende Besuch mit einbezogen wurde, und mittendrin meine Mutter als ruhender Pol, mit ihrem sanften Lächeln.

Im Laufe meines Lebens gab es drei prägende Ereignisse:

* Eines Tages, ich saß mit meinem Opa zusammen und wir rauchten genüßlich Zigarre, sagte er plötzlich zu mir, daß er mit Jesus gesprochen habe und er hätte noch ein paar schöne Jahre, bevor er ihn dann abholt. Und wenn mein Opa so etwas sagte, dann war es auch so! Und seine Beerdigung war ein wundervoller Tag!
* Ich las „Was ist Religion“ von Keiji Nishitani, was mir Gewissheit gab.
* Und als meine Mutter starb - mit welcher Zuversicht sie ihrem Ende entgegen blickte - erfuhr ich von ihr ihren Leitspruch: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“

Wieso ich in der Kirche bin: Damit auch die anderen an Weihnachten einen Platz in der Kirche finden; gerne in der ersten Reihe.